

«Was ist Kontextualisierung?»

Spannungsfeld

Beim Thema «Kontextualisierung» stehen wir in einem Spannungsfeld (1Kor 9,19ff und Röm 12,2). Es geht um die Frage: Wo sollen wir uns anpassen und wo dürfen wir uns nicht anpassen.

Kontextualisierung bedeutet, die biblischen Antworten in die Lebenswelt der Menschen einzubringen, in die Fragen, die Menschen jetzt und hier bewegen. Es bedeutet nicht, den Menschen zu sagen, was sie hören wollen. Vielmehr: Den Menschen zu sagen, was sie vielleicht gar nicht hören wollen – so, dass sie zuhören.

Biblische Kontextualisierung hat zwei Eckpfeiler:

- Unsere Botschaft (Evangelium) soll nicht unnötig fremd klingen.
- Unsere Botschaft (Evangelium) soll nicht den Anstoss und die Herausforderung der biblischen Wahrheit beseitigen oder verschleiern.

Kultur und Evangelium

Was macht eine Kultur aus?

- Weltanschauung
- Wertesystem
- menschliche Institutionen
- Verhalten der Menschen, Sitten und Gebräuche, materielle Produkte, Architektur etc.

Es gibt sehr unterschiedliche Kulturen (pragmatisch ausgerichtet, individualistisch, auf Ehrenkodex basiert, diskursiv, ...).

Jede Kultur ist für das Evangelium anschlussfähig. Es gibt keine Kultur, die so hermetisch gegen das Evangelium abgeriegelt ist, dass es gar keine Chance mehr für Evangelisation geben könnte. Egal, wie gottlos eine Kultur ist: Es gibt immer Andockstellen für das Evangelium. Keine Kultur ist gegenüber dem Evangelium total verschlossen. Das Evangelium hat die Kraft, Menschen aus allen Kulturen zu erreichen.

Jede Kultur wird durch das Evangelium verändert. Wenn das Evangelium auf eine Kultur trifft, wird sie aufgebrochen und Veränderung erfahren. Keine Kultur entspricht schon dem Evangelium.

Kommunikation des Evangeliums

«Wir Menschen sind zwar nicht in der Lage, Wahrheit auf eine kulturübergreifende Weise auszudrücken. [...] Aber das heisst nicht, dass diese Wahrheit nicht doch kulturübergreifend ist.» (D. A. Carson)

Wer die eine dieser beiden Seiten vernachlässigt, wird entweder im Konservatismus (starr und stolz) oder im Relativismus (orientierungslos und liberal) landen.

Was passiert, wenn Kontextualisierung ausbleibt?

- Überheblichkeit (stolz)
- Verzerrung des Christseins und der Gemeindegemeinschaft
- Methodengläubigkeit

Die Frage ist: Wo können wir anknüpfen, wo müssen wir kritisieren; wie machen wir das? Was sind die Hoffnungen, Sehnsüchte, Fragen der Menschen um uns herum?

Letztlich geht es um: Wie können wir das eine einzige Evangelium so verkünden, dass unsere Mitmenschen es verstehen können?

Prüfungsfragen:

1. Worin besteht das Spannungsfeld? Wo sollen wir uns anpassen und wo dürfen wir uns nicht anpassen?
2. Was macht eine Kultur aus?
3. Beschreibe das Verhältnis von Kultur und Evangelium!
4. Was passiert, wenn Kontextualisierung ausbleibt?

Weiterführende Literatur:

- Timothy Keller, *Center Church Deutsch: Kirche in der Stadt*, Worms: Pulsmedien, 2015, 96–112.
- Philipp Bartholomä, Stefan Schwyer, *Gemeinde mit Mission*, Giessen: Brunnen, 2023, 153–166.